

VERONICA COSSANTELI

DIE EIN- FINGER- VERSCHWÖRUNG

quer durch die Jahrhunderte. Martha und alte Frauen, das geht gar nicht.

Eine der beiden raschelte ein bisschen in ihrer Tasche herum, dann zog sie eine Packung Butterkekse hervor.

»Hier, möchtest du einen, Herzchen?«

»Nein, danke.« Ich lächelte zurück, so höflich ich konnte.

Aber natürlich mussten sie jetzt auch noch Martha fragen. Martha schaute von ihren berühmten Mördern auf und beäugte misstrauisch die Butterkekse.

»Nein, danke«, sagte sie endlich. »Ich nehme keine Kekse von fremden Leuten an. Wer weiß, ob die nicht vergiftet sind.«

Die alte Frau machte ein betroffenes Gesicht, aber sie lobte Martha, weil sie so ein »vernünftiges kleines Mädchen« sei.

Martha runzelte die Stirn. Sie hasst es, wenn man sie »klein« nennt.

Die Reise dauerte ewig. Unzählige Orte und Bahnhöfe kamen und gingen. Die beiden alten Frauen stiegen aus, ohne Tschüss zu sagen, was ich ihnen nicht übel nehmen konnte.

Dann setzte sich eine Mutter mit Kleinkind auf den leeren Platz und schließlich eine Geschäftsfrau im Business-Kostüm, die sofort hinter ihrer Zeitung verschwand.

Weiter hinten im Wagen schlief der Wurm auf Caramels Schoß, während Caramel und der Rotbart gegenseitig ihre Nasenpiercings bewunderten.

Diddel-di, diddel-dum. Martha hatte ihr Buch weggelegt und war jetzt in ihr Lieblingsspiel vertieft, *Robin Rabbit und die*

Attacke des Karottenmonsters. Diddel-di, diddel-dumm, diddel-di-diddel ... Bis ihr schließlich die Leben ausgingen. Diddel DUMM DUMM DUMM!

»Dummes Karnickel«, knurrte Martha. »Ist mir doch egal.«

Ich versuchte mein Buch zu lesen, starrte aber meistens nur zum Fenster hinaus. Wir waren bei Sonnenschein aufgebrochen, jetzt prasselte der Regen gegen die Scheiben. Die Tropfen liefen rückwärts – und ich wäre auch gern rückwärtsgerüst, in die Zeit vor den Kannibalen. Die Geschäftsfrau raschelte immer noch mit ihrer Zeitung. Ich las die Schlagzeilen: Irgendeine Royal bekam ein Baby, der Premierminister war mit Eiern beworfen worden, ein indisches Rhinoceros war aus einem Wildtiergehege verschwunden,

ein Fußballer hatte seinen Ferrari gegen einen Baum gefahren, in den nächsten Tagen war mit schweren Regenfällen und Überschwemmungen zu rechnen ...

Endlich, nach einer Ewigkeit, erwachten die Lautsprecher knisternd zum Leben: »In wenigen Minuten erreichen wir unseren nächsten Halt, Witches' Cross. Haben Sie auch nichts vergessen? Bitte denken Sie daran, Ihre Sachen mitzunehmen, und achten Sie beim Aussteigen auf den Niveauunterschied zwischen Zug und Bahnsteig.«

Weiter hinten im Wagen kam Caramel auf die Füße, wobei sie eine kleine Lawine aus buntem Schokoladenpapier auslöste. Wir waren da.

KAPITEL ZWEI



Der Bahnhof von Witches' Cross war verlassen. Niemand wartete auf den beiden Bahnsteigen, und am Fahrkarten-Schalter hing ein Schild: BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN. Auch der Parkplatz war leer.

»Und jetzt?«, fragte ich. »Wie kommen wir nach Daundelyon Hall?«

»Eure Tante hat versprochen, dass uns jemand abholt«, sagte Caramel und versuchte den quengelnden Wurm auf ihrem Arm zu